

Was lange währt ...

Unser Projekt in Litauen ist nach drei Jahren Hin und Her Ende September endlich übergeben worden. Der Weg bis zur Übergabe war verschlungen.

Christian Göllner vom Lions Club Nienburg führt ein sehr erfolgreiches Logistik-Unternehmen. Auch in Klaipeda, ehemals Memel, verfügt er über eine Filiale. Eine seiner dortigen Mitarbeiterinnen ist Frau Virginija Lazauskienė, eine resolute Dame, die weiß, was sie will. Frau Virginija ist Mitglied im LC „Smilte“ in Klaipeda, und damit hat eigentlich alles begonnen.

Die Damen vom LC „Smilte“ waren der Meinung, dass man gemeinsam mit dem LC Nienburg ein Projekt in Litauen machen könne. Sie hatten auch schon eine Idee. Eine Schule in Rusné, direkt an der russischen Grenze zu Königsberg, beherbergt etwa 100 körperlich und geistig behinderte Kinder. Der bauliche Zustand war höchst unerfreulich, die Einrichtungen für die behinderten Kinder waren unzulänglich und der zuständige Landkreis hatte kein Geld.

Gemeinsam mit Reinhard Cords, dem Projekt-Manager vom LC Nienburg, entstand ein sehr ambitioniertes Projekt mit einem Gesamtvolumen von Euro 135.000. Beim Distrikt, bei North Sea Lions (NSL) und bei LCIF wurden Mittel beantragt, und auch die beiden Clubs planten einen eigenen Beitrag. Alles schien gut zu laufen.

Doch dann beschlossen litauische Regierungsstellen, die Schule in Rusné fortan als Kadettenanstalt zu betreiben. Was aus den Kindern werden würde, blieb unklar. Vor dem Hintergrund dieser Entscheidung mussten wir unser Projekt einstellen.

Das war Anfang 2010 und guter Rat war teuer. NSL hatte Geld für Rusné genehmigt und die Chancen, Geld von LCIF zu bekommen standen gut. Alles musste nun zurück auf Null, bisherige Genehmigungen waren wertlos. In dieser Phase machten sich Frust und Enttäuschung breit.

Einige Wochen später stand ein neues Projekt, diesmal in Klaipeda. Es ging darum, behinderten Schülern (Rollstuhlfahrern) Zugang zu einem Gymnasium zu verschaffen. Nach Sondierungen vor Ort wurde das Baltijos-Gymnasium ausgewählt. Dort mussten Rollstuhlrampen und ein Lift installiert werden. Umfangreiche Arbeiten an den Fußböden und die Anpassung von Sanitärräumen rundete das Projekt ab.

Die Finanzierung musste der neuen Situation angepasst werden. NSL war bereit, auch das neue Projekt zu fördern, und unser Distrikt löste zusätzlich eine NSL-Rücklage auf, um die Finanzierung „rund“ zu kriegen. Das Projekt hatte ein Gesamtvolumen von Euro 131.000.

Am 29. September war es soweit, das Projekt wurde an die Schulverwaltung und die Stadt Klaipeda übergeben. Bei der Eröffnungsfeier, die gemeinsam mit den Schülern und den Familien in der Aula stattfand, gab es nur strahlende Gesichter. Den anwesenden „Rollstuhl-Schüler“ war anzusehen, dass es für sie ein ganz besonderer Tag war.

Der Erfolg hat, wie immer, viele Väter. Das gilt auch für dieses Projekt. Aber ohne die Beharrlichkeit von Frau Virginija in Klaipeda und Reinhard Cords auf der Nienburger Seite wäre dieses Projekt nicht erfolgreich gewesen. Ihnen gilt besonderer Dank!

Peter P. Senger, NSL-Officer 111 NB